

Soll Frühdeutsch verpflichtend werden?

Die sprachliche Entwicklung im Vorschulalter kann die ganze schulische Laufbahn beeinflussen. Weshalb die frühe Sprachförderung immer bedeutender wird und wo Handlungsbedarf besteht, wurde am vierten Vernetzungstreffen «Frühe Kindheit» diskutiert.

Manuela Schädler

«Die sprachliche Entwicklung beim Eintritt in die erste Klasse beeinflusst die gesamte Schulzeit des Kindes», sagte Dieter Isler, Leiter des Bereichs «Frühe Sprachbildung» an der Pädagogischen Hochschule Thurgau am Montag im Ballenlager der Spoerry in Vaduz. Er sprach als Hauptreferent am Vernetzungstreffen «Frühe Kindheit», welches von der Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung des Eltern-Kind-Forums in Zusammenarbeit mit dem Schulamt organisiert wurde. Über 100 Akteurinnen und Akteure, die im Bereich Frühe Kindheit tätig sind, waren der Einladung gefolgt.

«Die frühe Sprachförderung ist die Brücke zur sozialen Integration und kognitiven Kompetenz eines Kindes», sagte Irene Kranz, Leiterin der Pädagogisch-psychologischen Dienste beim Schulamt, in den Begrüssungsworten, die sie zusammen mit Barbara Ospelt-Geiger vom Eltern-Kind-Forum an die Gäste richtete. Das Thema ist insbesondere für fremdsprachige Kinder wichtig. In der Schweiz haben deshalb zwei Kantone eine Pflicht eingeführt.

Die Sprache ist essenziell, um Wissen zu erlangen

Dieter Isler zeigte in seinem Referat auf, dass es bei der frühen Sprachförderung nicht um korrektes Deutsch geht, sondern um die Bildungssprache: «Es ist wichtig, dass Kinder in der Schule berichten und erzählen können, um sich Wissen anzueignen.» So können nicht nur



Wie kann frühe Sprachförderung gelingen? Darüber diskutierten die Hauptakteure am Vernetzungstreffen.

Bild: Nils Vollmar

fremdsprachige Kinder, sondern auch mehrsprachige Kinder und sogar Kinder mit Deutsch als Muttersprache davon profitieren, wenn sie bereits im Vorschulalter auf spielerische Art gefördert werden. Studien aus Zürich und Basel zeigen den Unterschied bei der Leistungsentwicklung eindrücklich auf: Kinder mit Deutsch als Erstsprache oder solche, die an Förderprogrammen teilgenommen haben, haben bessere Bildungschancen. «Bei der frühen Sprachbildung können wir den

Hebel für nachhaltige Chancengleichheit ansetzen», so Isler. Und dies sei mehr als notwendig, denn im Kanton Thurgau sind beispielsweise 44 Prozent der Kinder mehrsprachig. «Es geht also nicht um eine Randgruppe», hielt er fest. Dabei sei eine alltagsintegrierte Sprachbildung wichtig, die bereits in der Kindertagesstätte, Spielgruppe oder anderen Angeboten umgesetzt werden könne. Thurgau hat die Wichtigkeit des Themas erkannt und eine gesetzliche Grundlage für

die frühe Sprachförderung geschaffen. Kinder mit Bedarf sind verpflichtet, ein entsprechendes Vorschulangebot zu besuchen.

Ressourcen sollten ausgebaut werden

Soweit ist Liechtenstein noch nicht: Hier gibt es bisher keine gesetzliche Grundlage für die frühe Sprachförderung. Ein Angebot ist allerdings vorhanden. Selma Langthaler vom Schulamt stellte im Ballenlager das Förderprogramm der «Mach-

Mit-Nachmittage» vor, das 2012 in der Gemeinde Eschen startete. Mittlerweile stellen neun Gemeinden das Angebot bereit. «Das Ziel ist es, die Eltern und Kinder auf den Kindergarten vorzubereiten», erklärte sie. Das Programm zeige eine positive Wirkung.

Dies unterstreicht auch eine Evaluation, welche im vergangenen Jahr durchgeführt wurde. Martin Greiter vom Schulamt gab Einblick in den Bericht, der aufzeigt, dass sowohl Eltern, als auch Betreuungsperso-

nen und Lehrende dem Angebot positiv gegenüberstehen und eine Verbesserung der Deutschkenntnisse spürbar sei. Handlungsbedarf wird bei den Ressourcen sowie der Kommunikationsstrategie gesehen. Auch zeige der Bericht zur Einführung einer Besuchspflicht für fremdsprachige Kinder Diskussionsbedarf auf.

Klares Votum für eine Verpflichtung

Die anschliessenden Paneldiskussionen widerspiegeln diese Ansichten. «Vor der Veranstaltung hätte ich noch gesagt, dass das Angebot freiwillig bleiben soll. Doch nach diesen Ausführungen bin ich für eine Verpflichtung», sagte Logopädin Andrea Walser. Auch die Primarlehrerin Nicole Ritter sprach sich klar für eine Pflicht aus. Sie ist Leiterin eines «Mach-Mit-Nachmittags» und erzählte, dass jene Familien, die überhaupt kein Deutsch sprechen können, nicht an der Sprachförderung teilnehmen würden.

«Ich erlebe viel, dass fremdsprachige Kinder in den Kindergarten kommen und kein Wort Deutsch sprechen. Und dies, obwohl beispielsweise der Vater Deutsch spricht. Das ist auch ein kulturelles Problem», sagte sie und fügte an: «Aber wenn keine Basis vorhanden ist, ist es sehr schwierig, darauf aufzubauen.»

Selma Langthaler sieht es als gesellschaftliche Verantwortung, eine Chancengleichheit im Bereich Bildung zu schaffen. «Ich würde eine Verpflichtung begrüssen, aber die Gesetzeslage lässt es aktuell nicht zu», sagte sie.

chaplin – the kid kammerorchester sankt gallen

Charlie Chaplins legendärer Film mit live
gespielter Filmmusik

Leitung Mathias Kleiböhmer

Romanshorn | Kino Roxy **Ausverkauft**
Freitag, 8. November 2024 | 20.15 Uhr

St.Gallen | LOK Remise **Ausverkauft**
Samstag, 9. November 2024 | 19.00 Uhr

Gossau | Fürstenlandsaal **Noch freie Plätze!**
Sonntag, 10. November 2024 | 17.00 Uhr

Tickets

Ticketbezug und weitere Informationen unter
www.kammerorchestersg.ch oder unter 071 951 39 13

Jugendliche unter 13 Jahren freier Eintritt



Konzert und Theater St.Gallen

Mi 6.11 Hedda Gabler
19.30 – 21.20 Uhr,
Grosses Haus

Do 7.11 Hänsel
und Gretel
19.30 – 21.50 Uhr,
Grosses Haus

Fr 8.11 The Rocky
Horror Show
19.30 – 21.40 Uhr,
Grosses Haus

Sa 9.11 Öffentliche
Probe: Moved
13 Uhr,
Grosses Haus,
Eintritt frei

Talk im Studio
Lügt der Staat
mich an?
17 Uhr, Studio,
Eintritt frei

Lobgesang
Sinfonieorchester
St.Gallen und
Bach-Chor
St.Gallen
19.30 Uhr,
Kirche
St.Laurenzen,

So 10.11 Hänsel
und Gretel
17 – 19.20 Uhr,
Grosses Haus

071 242 06 06 / Konzertundtheater.ch

GEMEINSAM GEGEN LEUKÄMIE

Ob Blutstammzellen oder Geld – beide
Spenden retten Leben. **sbsc.ch**



60 JAHRE KELLERBUEHNE.CH 058 568 44 49



Mo/Mi 4./6.11. Stern von Andreas Niedermann
je 20:00 St.Galler Zeitreise – 3. Akt: 1980
Do–Sa 7.–9.11. Kim de l'Horizon – Theater
je 20:00 Dann mach doch Limonade, Bitch!
Mi/Fr 13./15.11. Christof Wolfsberg
je 20:00 Halbtraum – Fantastik-Kabarett
Sa 16.11. Tina Teubner – Kabarett/Musik
je 20:00 Protokolle der Sehnsucht



GOLDHAUS

seit 25 Jahren

Ankauf von
Goldschmuck,
Goldmünzen,
Altgold,
Markenuhren und
Tafelsilber

Bahnhofstrasse 2, St. Gallen
Tel. 071 222 15 21
Barauszahlung!

Immobilienmarkt Verkauf

Appenzellerland

HEV St.Gallen
Verwaltungs AG



5.5-Zi. Reiheneinfamilienhaus,
Au 3, 9037 Speicherschwendi

Bezugsbereit – Neubau, ca. 155 m² Wohnfläche,
hochwertige Ausstattung, geringe Nebenkosten,
Dachterasse mit Panoramablick über den Bodensee, ruhige Lage, Tiefgarage

Josy Frenda | Tel. 071 227 42 65

www.hevsg.ch | info@hevsg.ch

Bewerber gefunden?

Nein? Dann präsentieren
Sie Ihr Inserat jetzt online
anderen Zielgruppen,
bereits ab CHF 350.–.

Wir beraten Sie kompetent!
Tel. +423 236 16 41, +423 236 16 63

Liechtensteinjobs.li
Arbeiten in Liechtenstein